Zehn Zutaten für eine zufriedene Community

Kuck mal, wer da spricht!

- seit über 14 Jahren engagiert für freie Software
- Mitbegründer und Geschäftsführer
 The Document Foundation (LibreOffice)
- aktiv u.a. im Open-Source-Treffen e.V., ehemals OpenOffice.org Deutschland e.V. bzw.
 Freies Office Deutschland e.V.
- darüber hinaus Infrastruktur und Marketing
- Twitter: @floeff

Community

Was ist eine Community?

- "eine Gruppe von Menschen mit Zusammengehörigkeitsgefühl oder gemeinsamen Interessen" (Quelle: Wikipedia)
 - Gruppe von Menschen, privat oder als Firmenvertreter
 - Zusammengehörigkeitsgefühl oft wegen gemeinsamer Interessen (z.B. Open Source)
 - gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen
- Begriff wird zu inflationär genutzt
 - → Kunde-hilft-Kunde-Foren

Was ist eine Community?

- viele verschiedene Akteure, viele verschiedene Richtungen ("Ameisenhaufen")
- Organisation bzw. Entität als Rechtsträger
 - Spenden und Verträge
 - Statuten und Regeln
 - Ämter und Wahlen
 - formell: Vorstand, Schatzmeister, Aufsichtsrat
 - informell bzw. dynamisch: Marketing, Infrastruktur

Eine wichtige Erkenntnis...

Wer nicht schnell genug nein sagt, der hat ganz schnell ein Amt inne! ;-)

Aber: Was heißt das?

Zusammenarbeit

Zusammenarbeit

- unklar, wer das Amt mit einem bekleidet
- Zusammenarbeit muss sein
 - offen und ehrlich → alle sitzen im selben Boot
 - nachvollziehbar und vertrauensvoll → Transparenz
 - **effektiv** → es ist deine Freizeit
 - gerichtet nach innen und außen → Community

Zusammenarbeit

- Gemeinsamkeiten sind wichtig
 - Verantwortlichkeiten, Verantwortung, Pflichten
 - Ziele, Visionen, Pläne
- Unterschiede bringen erst die richtige Würze
 - neue Blickwinkel = Vielfalt = neue Möglichkeiten
 - Kompromisse, gemeinsame Nenner
 - Ziele schließen sich nicht zwingend aus
 - Seilziehen ohne Widerstand macht keinen Spaß :-)
- Spaß rundet das Ganze ab

Engagement

Engagement

- dein Engagement ist anderen aufgefallen
- die Community denkt, du kannst mehr
 - → sei stolz auf das Vertrauen
- aber: es kommt zusätzliche Arbeit auf dich zu
 - vollkommen neue Aufgaben in anderen Bereichen
 - zusätzlicher Zeitaufwand
- je nach Rolle, Organisation, Größe und Mitwirkenden bis zu 15-20 Tage pro Jahr

Abwechslung

Abwechslung

- Vertretung des Projekts nach außen
 - organisatorisch
 - als Repräsentant
 - rechtlich
- Häppchen, Sekt und Pressetermine? ;-) Eher:
 - regelmäßige Meetings
 - Budgetplanung und Rücklagenbildung
 - Steuererklärung und Tätigkeitsbericht
 - Koordination der Mitarbeiter und Ausschreibungen
 - Marken-, Urheber- und Wettbewerbsrecht
 - Kooperationen und Partnerschaften
- vieles davon ist leider nach außen hin kaum sichtbar → Frust

Abwechslung

- es braucht ein "dickes Fell"
 - Bereitschaft zu lernen
 - Durchhaltevermögen
 - Frustrationstoleranz
- verschiedene Fähigkeiten und Interessen nutzen
 - → jeder kann etwas anderes, Stärken nutzen
- klare Definition der Verantwortlichkeiten

Delegation

Delegation

- ist ein Zeichen von Stärke, erfordert Vertrauen
 → man kann nicht immer alles selbst machen
- Kollegen, Freiwillige, Dienstleister, Mitarbeiter
- "klassische" Themenfelder und deren Gründe
 - Buchhaltung (Zeitaufwand)
 - Steuer- und Rechtsberatung (Fachwissen, Haftung)
 - Verwaltungstätigkeiten (Zeitaufwand, langweilig)
 - IT-Dienstleister (Verfügbarkeit, Sicherheit)

Delegation

- stattdessen Fokussierung auf das Wesentliche
 - → kleinteilige Aufgaben lenken nur ab, "Micromanagement" frisst unnötig Zeit
 - Strategie, langfristige Ziele ("das große Ganze")
 - Verantwortung für Community und Projekt
 - Wissen erwerben, um Aufgaben zu kontrollieren
 - → delegieren, kontrollieren, interessieren
- Mitstreitern vertrauen
- Auch dir fremde Themen können wichtig sein!

Verantwortung

Verantwortung

- gemeinsame Verantwortung aller
 - ihr werdet nach außen hin gesehen
 - ihr tragt die Verantwortung
 - → **Versicherungen** reduzieren das Risiko, eliminieren es aber **nicht vollständig**
- Aufgaben und Pflichten
 - Überblick verschaffen, Fristen einhalten
 - rechtliche Anforderungen erfüllen
 - → es wird komplizierter (DSGVO)
 - zeitnahe und sinnvolle Verwendung von Spendengeldern
- Auch dir fremde Themen können wichtig sein!

Menschliches

Menschliches

- Verantwortung für Aufgaben, Projekte und ggf. ein bezahltes Team
 - Bezahlte Mitarbeiter sind abhängig von ihrem Job!
 - Sie sind somit abhängig vom Erfolg des Projekts.
 Und damit auch abhängig von <u>DIR</u>.
- Auch wenn du das ehrenamtlich machst, deine Mitarbeiter erwarten von dir zurecht
 - berufliche Sicherheit → gute Mitarbeiter halten
 - positives Arbeitsumfeld

 → nutze das: "das Hobby zum Beruf machen",
 internationale Zusammenarbeit, "die gute Sache"

Menschliches

- steile Lernkurve gerade als Ehrenamtlicher
 - Umgang mit Mitarbeitern, v.a. im Home-Office
 - regelmäßige Beschäftigung mit deinem Team
 → das kostet oft viel Zeit und ist eine große Aufgabe
 - miteinander reden, sich gegenseitig zuhören, gegenseitiges Verständnis, Leistung loben → "soft skills"
- Dafür bekommst du im Idealfall...
 - Motivation und Loyalität
 - viel wertvolle Lebenserfahrung auch für deinen Job
 - gute Zusammenarbeit mit der Community, der das Team viele Dinge ermöglicht (Beispiel: Reisekostenabrechnung)

Vielfalt

Vielfalt

- Open Source-Projekte sind wunderbar!
 Denn sie sind vielfältig und international.
 - Sprache, Kultur und Religion
 - Alter, Beruf und Lebenserfahrung
 - Weltanschauung, Wertigkeiten, Verdienst
 - aber auch: Eigenheiten, Persönlichkeit
- großer Unterschied zwischen lokalen Vereinen und internationalen Open-Source-Projekten
- neue Blickwinkel, Standpunkte, Meinungen und Einblicke → sei offen und hinterfrage dich!

Sprachen

- Englisch als kleinster gemeinsamer Nenner
- Was aber z.B. mit Südamerika oder Asien?
 - → sie alle sind Teil der Community, liefern Einblicke
- Was ist Vertragssprache?
- Zeitzonen, Jahreszeiten
 - auch Wechsel auf Sommer-/Winterzeit anders (USA)
 - Meetings, Bürozeiten, Work-Life-Balance

- Freiwillige bevorzugen abends und am Wochenende, bezahlte Mitarbeiter eher reguläre Arbeitszeiten
 - → es gibt keinen "idealen" Zeitpunkt
- Praxistipps für einen Kompromiss
 - Umfragen (mit Zeitzonen!) und Zeitzonenrechner
 - alternierende Termine
 - Kalendereinladungen (Zeitzonen!)

Kommunikationsmittel

- E-Mail → asynchron, jeder erhält sie
 - Tipp: korrekte Kennzeichnung im Betreff ("Tagging")
- Telefon/Video → manches einfacher, aber synchron
- Tipp: Vorbereitung und Abstimmung unterschiedlich
- · Beteiligung aller, ggf. auch Rechtsvorschriften
 - sinnvolle "Meeting-Frequenz"
 - vernünftige **Agenda**
 - Deadlines und Abstimmungszeitraum
 - Vertretung und Quorum

Vertrauen

Vertrauen

- ohne Vertrauen funktioniert kein Amt
- "E-Mails haben kein Gesicht"
 - → **Gestik und Mimik**, Gefühle und Stimmungen
- gehe stets vom Besten aus → confirmation bias
- fremde Rechtsordnung ist Herausforderung
 - erstellt Übersetzungen
 - vertraue deinen Kollegen und Mitarbeitern

Zufriedenheit

Zufriedenheit

Die beste Nachricht kommt zum Schluss. Denn:

Es klingt komplizierter als es ist.
Es lohnt sich und ist spannend.
Es lässt dich persönlich wachsen.
Es bringt dich beruflich weiter.
Es gibt dir einen neuen Blickwinkel.
Es bereichert dein Leben.
Du lernst neue Freunde kennen.

Es macht dich zufrieden. Willkommen in der Community.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

Fragen?

E-Mail: florian@effenberger.org

privates Blog: https://blog.effenberger.org

Twitter: @floeff





Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung -Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.